

höheren Qualität in der Gemeinschafts- weist sich, daß hier zweifellos der Brief arbeit. Bei näherem Betrachten der Ver- des Genossen Walter Ulbricht Pate gepflichtung dieses Meisterbereiches er- standen hat.

### Genosse Berthold ERNST, BGL-Vorsitzender

## **Masseninitiative verlangt gute Gewerkschaftsarbeit**

Nach dem VI. Parteitag und der Wirtschaftskonferenz begannen wir, den sozialistischen Wettbewerb durch eine bessere materielle Interessiertheit weiter zu fördern.

Gab es früher in einem Fertigungsbereich mehrere Kollektive, die einen hohen ökonomischen Nutzen erzielten, wurde nur der Beste der Besten prämiert. Der Anreiz für die anderen guten Kollektive fehlte. Andererseits erhielt, da jeder Fertigungsbereich den Wettbewerb unabhängig vom anderen führte, manchmal auch ein Kollektiv eine materielle Anerkennung, das mit Ach und Krach seinen Plan erfüllte. Es war aber eben das beste Kollektiv in seinem Fertigungsbereich.

Dieses Problem haben wir dadurch gelöst, daß wir den Wettbewerb komplex, also vorbereitende Abteilungen und Montage, organisierten. Verbunden damit war die Anwendung eines neuen Systems der Prämierung im sozialistischen Wettbewerb, das die tatsächlich besten Leistungen der Kollektive berücksichtigt. Mit Hilfe dieses Wettbewerbes war es möglich, den vorhandenen Sortimentsrückstand aufzuholen und die Warenproduktion im Jahre 1963 zu erfüllen.

### **Kommissionsarbeit in Gang gebracht**

Eine gute Gewerkschaftsarbeit ist die Voraussetzung dafür, daß die Kollegen im Wettbewerb große Initiative entwickeln. In der Vergangenheit sorgte die Gewerkschaftsleitung nicht dafür, daß die zum Beispiel in den Produktionsberatungen gemachten Vorschläge verwirklicht wurden. Folglich sagten sich die Kollegen, es habe doch keinen Zweck, Mängel zu kritisieren und Vorschläge zu machen.

Nach der Neuwahl der BGL und in Vorbereitung des FDGB-Kongresses haben

wir begonnen, Kommissionen neu zu bilden und diese arbeitsfähig zu machen. Die von den Kollegen kritisierten Mängel wurden aufgegriffen, die Vorschläge beachtet und zum Teil schon realisiert. Bei den Diskussionen in Gewerkschaftsgruppen über den Betriebskollektivvertrag bestätigten die Gewerkschaftsmitglieder, daß von der Ständigen Produktionsberatung, vom Neuereraktiv, von der Wettbewerbskommission und von den anderen Kommissionen schon einiges getan wurde, um das Vertrauen zur Gewerkschaftsorganisation des Betriebes zu festigen.

### **Hilfe für sozialistische Kollektive**

Zum Beispiel wurden von der BGL einige Maßnahmen eingeleitet, um den sozialistischen Kollektiven größere Unterstützung zu garantieren. Zur Hilfe für das Kollektiv des Kleinbehälterbaus, das entsprechend dem Beispiel der Brigade „August Bebel“ ein vorbildliches Wettbewerbsprogramm aufstellte, haben wir ein BGL-Mitglied eingesetzt. Dieser Kollege ist Ingenieur und arbeitet in der Konstruktionsabteilung. Er befaßt sich regelmäßig mit den Kollegen dieses Kollektivs und sorgt mit der Autorität der ganzen BGL dafür, daß eintretende Schwierigkeiten sofort beseitigt und den Kollegen bei der Durchsetzung des Planes Neue Technik geholfen wird.

Wir haben in unserer gewerkschaftlichen Arbeit noch lange nicht den Stand erreicht, den die Lösung der komplizierten Aufgaben erfordert. Aber ein guter Anfang ist gemacht. Jetzt wollen wir in Vorbereitung des 5. Plenums des ZK die Masseninitiative weiterentwickeln. Unser Ziel ist es, daß nicht nur das eine Kollektiv, sondern alle Kollegen im sozialistischen Wettbewerb nach dem Beispiel der Brigade „August Bebel“ mitarbeiten.